

1. Vierteljahr / Woche 01.02. – 07.02.2015

## 06 / „Ich sehe was, was du nicht siehst!“

Gott sieht mehr und anders | Der Anschein trügt

### ➤ Zielgedanke

Gottes Wissen ist wie ein Wasserhahn – du musst ihn aufdrehen, um davon profitieren zu können.

### ➤ Einstieg

#### Alternative 1

Drucke einige optische Täuschungen aus. Du findest **hier** oder **hier** eine große Auswahl. Sprecht darüber, wie **Wahrnehmungstäuschungen** zustande kommen (unter dem Link sind auch andere Experimente) und warum wir uns nicht immer auf unsere Sinne verlassen können.

*Ziel: Durch Alltagsphänomene unsere begrenzte Sichtweise verdeutlichen*

#### Alternative 2

Demonstration „Flachländer erleben Gott“: Male mit Tinte einige Punkte auf Löschpapier (= Flachländer, zweidimensionale Wesen); Ziehe einen Kreis um die Punkte (= Mauer; niemand kann Flachländer von außen angreifen, sie fühlen sich sicher); Gebe von oben einige Tropfen Wasser auf die Tinte (= ein Wesen aus einer höheren Dimension, das jenseits aller Vorstellung liegt, greift ein). – Was könnt ihr beobachten? Was hat dieses Experiment mit Gott und den Menschen zu tun?

*Ziel: Veranschaulichen, dass es mehr gibt, als wir denken/verstehen*

### ➤ Thema

#### • Verschwommene Wahrnehmung

- Wann bzw. wo habt ihr schon festgestellt, dass eure Wahrnehmung nicht der Wirklichkeit entspricht oder dass ihr mehr bzw. weniger wahrgenommen habt, als existierte?
- Was bedeutet es für unsere alltäglichen Entscheidungen, dass wir nicht alle Umstände kennen und nicht alle Einflüsse abwägen können?
- Wie beeinflusst das Wissen über unsere begrenzte Wahrnehmung unseren Glauben oder unser Glaubensleben?

#### • Gottes Weltanschauung

Verteile Papier und Stifte. Bitte die Gruppe alle spontanen Gedanken zu notieren. Lies langsam folgende Bibeltexte vor:

**Sprüche 15,3, Hiob 28,20–24, Psalm 33,12–15.18**

- Sammelt eure Eindrücke: Was ist euch durch den Kopf gegangen? Was habt ihr empfunden? Haben sich eure Gedanken bei den unterschiedlichen Texten verändert? Was sagen die Texte über uns? Was sagen sie über Gott?
- Wie viele korrekte Information haben wir im Vergleich zu dem, was Gott weiß? Wie viel Erfahrung haben wir verglichen mit Gottes Erfahrung? Gott ist nicht auf uns Menschen angewiesen. Warum interessiert er sich trotzdem für dich und mich?
- Warum und wie teilt Gott seine Sicht auf die Welt mit uns Menschen?

#### • Gott hat den Überblick, profitiere davon!

- Von welchen Personen in eurem Umfeld holt ihr euch gerne Rat? Sind es immer die gleichen Leute, denen ihr auf verschiedenen Gebieten (z. B. Schule/Beruf, Kleidung, Freundschaften ...) vertraut? Warum oder warum nicht?
- Wem vertraut ihr, wenn es um Fragen oder Probleme geht, die etwas mit dem Glauben zu tun haben? Welche Eigenschaften sind euch bei dieser Person wichtig?
- Welche Rolle spielt Gott in eurem Entscheidungsprozess? Bittet ihr ihn um Rat und wartet auf eine Antwort? Was hilft euch im Alltag mit Gott zu sprechen und auf seine Stimme zu hören?
- Wie könnt ihr Gottes Stimme wahrnehmen? Wie könnt ihr sie von euren eigenen Wünschen, Vorstellungen und Bedürfnissen unterscheiden?
- Lest zum Abschluss **Sprüche 16,3** und **Jeremia 29,11**. – Wie hängt Gottes Plan mit unseren eigenen Plänen zusammen? Was könnt ihr aus diesen Texten für die nächste Woche mit nach Hause nehmen? In welchen Bereichen könnt ihr von Gottes Wissen profitieren – wo könnt ihr den Wasserhahn aufdrehen?

### ➤ Ausklang

Hört euch das Lied **I cannot hide from you** an. Bittet Gott in einem Abschlussgebet um Segen und Leitung in eurem Leben und um die Bereitschaft, seine Weisheit und sein Wissen ganz praktisch in Anspruch zu nehmen

1. Vierteljahr / Woche 01.02. – 07.02.2015

## 06 / „Ich sehe was, was du nicht siehst!“

Gott sieht mehr und anders | Der Anschein trügt

### ➤ Fokus

Gottes Wissen ist wie ein Wasserhahn – du musst ihn aufdrehen, um davon profitieren zu können.

### ➤ Bibel

- Sprüche 15,3
- Sprüche 16,3

### ➤ Infos

Der größte Teil des Seh- und Hörprozesses findet nicht im Auge bzw. Ohr statt, sondern im Gehirn. Was wir hören und sehen ist nicht das, was die Ohren und Augen in diesem Moment aufnehmen, sondern ein von unserem Gehirn erschaffenes Bild unserer Umwelt. Das Gehirn setzt dieses Bild aus Sinneseindrücken zusammen, die überwiegend aus dem Gedächtnis stammen. Wir haben zum Beispiel den Eindruck, als könnten wir alles sehen, was in unserem Gesichtsfeld liegt, also diejenige Hälfte der Welt, die vor uns ist. In Wahrheit sehen wir nur einen winzigen Ausschnitt davon scharf, dessen Größe etwa einem Daumnagel am ausgestreckten Arm entspricht. Alles andere ‚sehen‘ wir nur, weil wir wissen, wie es aussieht, und weil wir bei Bedarf im Bruchteil einer Sekunde unsere Augen hinbewegen. ([blicklabor.de](http://blicklabor.de))

### ➤ Thema

#### • Verschwommene Wahrnehmung

- Wir haben nur eine begrenzte Sicht der Wirklichkeit (siehe Infos). Was bedeutet es für dich, dass es mehr gibt, als du sehen und hören kannst? Fallen dir dazu ein paar Beispiele ein?
- Schau dir diesen [Elefanten](#) und weitere [Beispiele von Sinnestäuschungen](#) an. Was sagen dir diese Bilder über deine individuelle Wahrnehmung? Womit sind die Täuschungen im Alltag vergleichbar?

- Was bedeutet es für deinen Glauben und dein Glaubensleben, dass es mehr gibt als du wahrnehmen kannst? Welche Auswirkungen hat es, wenn du Dinge anders wahrnimmst, als Gott sie gemeint hat? Wie gehst du mit dieser verschwommenen Wirklichkeit um?

#### • Gottes Weltanschauung

- Lies [Sprüche 15,3](#). Was denkst du über diese Aussage? Mit welchen Emotionen reagierst du auf den Text? Warum empfinden manche Menschen diesen Vers beruhigend, andere fühlen sich bedroht oder kontrolliert? Vergleiche den Text mit [Psalm 139](#). – Wie positionierst du dich?
- Lies die Texte noch einmal! – Wie stellst du dir Gott vor? Wie gehst du damit um, wenn du etwas tust, was Gott nicht gefällt? Bist du froh, dass er es sowieso weiß oder ärgerst du dich über so einen Gott? Was würdest du in deinem Leben gerne ändern, weil du weißt, dass Gott es sich wünschen würde?
- Unser Denken über Gott ist sehr beschränkt. Wir können nicht sagen: „So ist Gott!“, weil wir nur einen Bruchteil von ihm erfassen und kennenlernen können. Wie sieht es mit Gottes Blick auf uns Menschen aus? Was sagt dir [Hiob 28,20–24](#) über Gottes Weltanschauung?

#### • Gott hat den Überblick, profitiere davon!

- Nimm dir einen Moment Zeit und denke an deine Familie, deine Freunde, Personen in deinem Lebensumfeld. Wen fragst du besonders gerne um Rat in schwierigen Situationen? Wen stellst du eher vor vollendete Tatsachen? Warum vertraust du dem einen mehr als den anderen?
- Welche Rolle spielt Gott in deinem Entscheidungsprozess? Bittest du ihn um Rat und wartest auf eine Antwort?
- Lies [Sprüche 16,3](#). Was könnte sich in deinem Leben verändern, wenn du diese Aussage in die Tat umsetzt? Welche Voraussetzungen müssen dafür geschaffen sein? (Lies dazu die Vertiefung im [Studienheft zur Bibel, S. 51](#))
- Überlege in der kommenden Woche, wo du von Gottes Wissen über dein Leben profitieren kannst und drehe in diesen Situationen bewusst den Wasserhahn auf, damit du von dem frischen Wasser profitieren kannst!

Denke über mögliche Situationen nach, in denen du von Gottes Wissen profitieren kannst, und höre dir währenddessen das Lied [Nobody knows me like you](#) an.

### ➤ Interaktiv

Diskutiere mit auf der [echtzeit-Facebookseite](#): Wie können wir ganz praktisch von Gottes Weisheit profitieren?